



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seelen-Speiß/ Oder Vbungen Deß Gebetts im Gemüth

Ramald, Joseph

Getrückt zu Cöllen, Anno 1678

X. Betrachtung. Christus gehet nach vollendtem Gebett seinen Feinden entgegen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38013

9. Betrachtung. 43

zuvergleichen / sich gestellet / als wolte er
uns nicht hören / so bleibt Er doch schließ-
lich mit seinem Trost nicht auß / und stär-
cket die / so auff Ihn trawen / und in dem
Gebett verharren.

Verhoffe du werdest auch einmahl in
deiner Trübsal gleichen Trost empfinden /
mit dem Fürsaz niemahln kein mißtrawen
zusetzen in die Güte und Barmhertzigkeit
Gottes.

X. Betrachtung.

Christus gehet nach vollendetem
Gebett seinen Feinden ent-
gegen.

I. **B**etrachte / daß / nachdem der Herz
Jesus von dem Engel vernom-
men / es sene der Will des ewigen Vatters /
daß Er sterben solte / ist Er alsobald vom
Gebett auffgestanden / hat einen Muth in
Herz gefasset / ist gegangen seine Jünger
zu suchen / die da ganz entschlaffen waren /
und hat sie auffgewecket / sprechend : Ste-
het

het auff / lasset uns von hinnen gehen / dann die Stund ist kommen / daß ich solte verrathen werden / und der Verräther mit der Schaar der Kriegsknecht ist nahe.

Siehst du die Willfährigkeit Christi zu vollziehen dieses / was seinem ewigen Vater wolgefällig ist / wann auch schon das Leben drauff gehet / sambt dem unerschrockenen Gemüth / mit dem Er seiner Marter / Geißeln / Dörn / Nägeln / Kreuz und Todt entgegen gieng. Lerne hier auß / wie auch du die Trübsal suchen und verlangen / und dich zu Casteyen bemühen sollest / ein grösseres Verdienst zuerlangen nach dem Beyspiel Christi deines Meisters / ist auch schon in dir keine so grosse Standhaftigkeit solches zu leisten / so ertrage / und nim wenigst mit Gedult auff dich das jenige / so dir die Hand Gottes auffleget / ohne daß du dich darüber betrübest oder ungedültig werdest.

2. Betrachte / wie Christus obangegedente Wort gesprochen / ist alsobald der
Verrä

Verräther Judas erschienen mit einem
 hauffen gewaffneter Leut / deren Haubt
 und Führer er ware / und damit sie sich/
 weil es Nacht und finster ware / nicht be-
 triegen/noch einen andern an statt seiner
 greiffen solten/sagte er ihnen : Welchen
 ich küssen werde / der ist's / greiffet
 und bindet Ihn / und führet Ihn
 sicherlich.

Erwege in was mühseligen Stande
 dieser arme Mensch gerathen ist / weil er
 in dem ersten Anfang geschwind dem La-
 ster des Geizes nicht widerstrebt/sich auch
 von seinem Meister abgesondert / und un-
 terlassen hat die Gottseligen Übungen/ so
 er anfänglich mit denen Andern Aposteln
 seinen Gesellen zuverrichten pflegte ; Sie-
 he/wie viel daran gelegen ist in dem ersten
 Anfang denen Sünden / so auch gar ge-
 ring zu seyn bedüncken / zu widerstehen /
 dann mit der Zeit wachsen sie groß / be-
 mächtigen sich des Herzens / und gerathen
 in eine Gewonheit / so nicht leicht wider
 aufzuheben ist / dahero sie die Seelen
 in ein

46 10. Betrachtung.

in ein Meer alles Elends stürzen.

Sihe/wie gut es seye sich in der Gnade Gottes zuerhalten / wie übel es hergegen seye/sich deren zuberauben/mit Unterlassung der Geistlichen Übungen / heyligen Sacrament / lesung der Geistlichen Bücher/des Gebetts / und der Gesellschaft frommer andächtiger Leut.

Entsetze dich vor dem gerechten Gericht Gottes / und bitte seine Göttliche Majestät / sie wolle dich nicht verlassen/ sondern dir die Gnade verleyhen / daß du die Tugend lieben und ihr folgen / die Laster aber hassen und verlassen mögest.

3. Betrachte die Meineidigkeit und Untrew des verrätherischen Bößwicht/ welcher seine verrätheren zu verdecken/ unserm Herrn mit einem Zeichen des Friedens den Krieg ankünden wolte / in dem er sich ganz vermessenener und unverschämter weise zu Jesu nahete / Ihn zu küssen und zu umbfangen / als wäre er sein bester Freund gewesen / zu dem Jesus gesprochen: Mein Freund / warum bistu kommen?
Erwe

Erwege hier auff einer Seiten die un-
 erhörte Grausambkeit dieses bößhaften
 Menschen gegen seinem Herrn / Meister /
 und Gutthäter / von dem er so mancher-
 ley Gnaden empfangen hatte : Auff der
 andern Seiten die unermessliche Güte
 und Freundlichkeit Christi / der diesen ver-
 rätherische Kuß annahm / und ihn seinen
 Freund nennete. Lerne / wie du dich gegen
 deinem Nächsten verhalten soltest / wann
 er dich irgends beleidiget hat : Bewahre
 deine Ungedult / Verfluchungen / Zorn /
 bittere Reden / und Härte zuverzeihē :
 Nimm dir für dich zu bessern / gutes für bö-
 ses zu vergelten / ein freundliches Gesicht
 und alles liebs zuerweisen dem / so dir böses
 gethan hat.

Setze umb so viel mehr dein Vertra-
 wen zu Gott dem Herrn / weiln Er nicht
 außgeschlagen hat den Kuß Judæ / so
 Ihn so schändlich verrathen hat / so wird
 Er weniger deinen Kuß außschlagen / ob
 du schon ein grosser Sünder bist / wann du
 einmahl dich von ganzem Herzen ent-
 schlies.

schliessen wirst/mit einem reinen Gemüth
dich mich ihme zuversöhnen. Da küsse
Jesum und bitte Ihn von allen Kräfteñ/
Er wolle dich nimmermehr von sich ver-
stossen/sondern dich ersünden/ mit seiner
heyligen Liebe / damit du täglich wachsen
und zunehmen möchtest in der Vollkom-
menheit und Christlichem Leben.

XI. Betrachtung.

Die Schaar der Juden! Kommt
Jesum zu fangen.

I. **B**etrachte / daß / als die Haupt-
Leut mit der Schaar der Juden
kommen/ihnen Christus entgegen gegan-
gen ist/sprechend: Wen suchet ihr? Sie
antworteten / Jesum von Nazas-
reth/Er spricht zu ihnen: Ich bins:
auff welche Wort sie zurück wichen
und fielen zu boden.

Erwege die Macht unsers Herrn / wel-
cher mit einem Wort ein ganzes gewaff-
netes und rasendes Heer zurück treibt und
zu boden